

unser OBERÖSTERREICH

DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE



DAS RICHTIGE FÜR OBERÖSTERREICH TUN

FINANZEN

Mehr Chancen, keine Schulden: Oberösterreich setzt seinen neuen Finanzkurs fort und setzt Schwerpunkte in Pflege, Arbeitsmarkt und Infrastruktur.

Seite 3

PFLEGE

Mehr Beratung zum Thema Pflege: Expert/-innen stehen unter der neuen OÖ-Pflege-Hotline für Fragen und Informationen zur Verfügung.

Seite 13

FAMILIEN

Spieltage des Landes-Jugendreferates, Aktionen der OÖ Familienkarte, Buch- und Freizeittipps für den Herbst und viele Gewinnspiele.

Seiten 10, 24 und 25

GUTE AUSSICHTEN FÜR OBERÖSTERREICH

LIEBE LESERINNEN
UND LESER,
LIEBE OBERÖSTER-
REICHERINNEN UND
OBERÖSTERREICHER!

Oberösterreich startet in den Herbst – mit neuen Möglichkeiten und erfreulichen Nachrichten vom Arbeitsmarkt: erneut weniger Arbeitslose.

Pflege, Gesundheit, Infrastruktur, Sicherheit, Forschung, Digitalisierung und Qualifizierung: Wir werden im Herbst Schwerpunkte in diesen Bereichen setzen. Was braucht es dafür? Solide, sichere Finanzen. Deswegen haben wir uns schon vor zwei Jahren zu unserer Schuldenbremse verpflichtet und diesen Weg setzen wir auch fort – weil er sich als der richtige herausgestellt hat.

Wir werden uns auch ganz klar bundesweit bei Themen einbringen, die unser Oberösterreich betreffen. Wir werden uns weiter für die Absicherung der Pflege stark machen, ebenso für optimale Rahmenbedingungen für unsere Betriebe und für eine ordentliche Beschleunigung in Sachen Digitalisierung. Im Fokus steht auch der Klimawandel: Wie schützen wir uns und unseren Lebensraum, und wie federn wir die Auswirkungen der Klimaveränderung ab? Darauf müssen wir gemeinsam die besten Antworten finden.

STOLZ AUF OBERÖSTERREICH

Stolz machen einen die vielen Erfolge, die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher in unterschiedlichsten Bereichen erzielen: vom Sport über Kultur bis hin zur mutigen

Lebensrettung. Dazu kommen die Tausenden Ehrenamtlichen im Land, die freiwillig helfen, retten und überall dort anpacken, wo Hilfe benötigt wird.

Fazit: Auf unsere Landsleute ist Verlass, unsere Landsleute geben ihr Bestes, und darauf können wir sehr stolz sein.

DER HERBST IN OBERÖSTERREICH

Kultur und Freizeit, Sport und Natur haben in Oberösterreich immer Saison. Jetzt im Herbst warten unter anderem das OÖ. Landesmuseum mit spannenden Ausstellungen auf, die Tourismusbetriebe mit tollen Freizeitangeboten, und richtig Spaßig wird es, wenn wir alte Spiele neu entdecken und neue Spiele ausprobieren. Darüber hinaus gibt es auch heuer wieder bei der landesweiten Woche der Entwicklungszusammenarbeit faire Produkte zu kaufen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst.

Ihr



Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



„Auf unsere Landsleute können wir sehr stolz sein.“

LH Mag. Thomas Stelzer

ÖO SCHULDENBREMSE SOLL VERLÄNGERT WERDEN: „DAS RICHTIGE FÜR OBER- ÖSTERREICH TUN“

Was für Unternehmen und Privatpersonen gilt, muss auch für die Politik selbstverständlich sein: Nicht mehr ausgeben, als man einnimmt.

Die im Jahr 2018 beschlossene Schuldenbremse für Oberösterreich soll verlängert werden. „In den Jahren 2018 und 2019 hat unser Bundesland erstmals seit vielen Jahren wieder keine Schulden mehr gemacht und sogar Schulden abgebaut. Das war keine finanzpolitische Eintagsfliege, sondern ein konsequenter Kurswechsel. Daher ist es nur logisch, die Schuldenbremse zu verlängern“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und sein Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner.

Oberösterreich investiert mit dem

zur Verfügung stehenden Budget in wichtige Zukunftsschwerpunkte – vor allem in die Sicherung der Pflege, in Qualifizierungsmaßnahmen für den Arbeitsmarkt, in Digitalisierung und in Maßnahmen zur Stärkung des Standorts, in Sicherheit, Infrastruktur, Bildung und Forschung. Über die Oberösterreich-Schuldenbremse soll in der Sitzung des Oberösterreichischen Landtages am 7. November 2019 abgestimmt werden.

Auch in Zukunft gilt daher: Das Land Oberösterreich darf nicht mehr ausgeben, als es einnimmt.

Ausnahmen: Naturkatastrophen und außergewöhnliche Notsituationen

Ausnahmen von dieser Ausgabenhöchstgrenze sind ausschließlich für den Fall von Naturkatastrophen oder außergewöhnlichen Notsituationen vorgesehen. Bei einer Überschreitung der Ausgabenhöchstgrenze ist der Differenzbetrag verpflichtend in einem entsprechenden Zeitraum auszugleichen. ■

HINTERGRUND

Notwendig wird die Verlängerung der Schuldenbremse aufgrund der Einführung des neuen Rechnungssystems. Denn ab dem Jahr 2020 wird das Land Oberösterreich auf ein neues, an die Doppik (doppelte Buchführung) angelehntes Rechnungssystem (VRV 2015) umsteigen. Die Umstellung des bisherigen Rechnungswesens bedeutet für das Land Oberösterreich sowie für die übrigen Gebietskörperschaften einen Meilenstein hinsichtlich Transparenz des Rechnungswesens und Darstellung der tatsächlichen Vermögenslage.

„Bei der Oberösterreich-Schuldenbremse gibt es keine finanzpolitischen Hintertürchen. Es gibt nur einen klaren und ehrlichen Grundsatz: Die Ausgaben dürfen nicht höher als die Einnahmen sein.“

LH Mag. Thomas Stelzer und LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner



Foto: Land OÖ/Heinz Kraml

„Kinder sind bei ihrem täglichen Schulweg und in der Freizeit vielen Gefahren ausgesetzt. Diese Warnweste soll einen wertvollen Beitrag zur Kinderunfallverhütung leisten. Denn die Sicherheit der Kinder hat oberste Priorität und ist uns ein persönliches Anliegen“, so Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, Infrastrukturlandesrat Mag. Günther Steinkellner und Sicherheitslandesrat Ing. Wolfgang Klinger.

KOSTENLOSE SICHERHEITSWESTEN FÜR ALLE SCHULANFÄNGER IN OÖ

EINE KAMPAGNE DES LANDES OÖ FÜR MEHR SICHERHEIT AM SCHULWEG

Plötzlich auftauchende, dunkel gekleidete Fußgänger, Radfahrer oder Kinder – jeder Autofahrer weiß, wie schwer in der Dämmerung oder gegen Abend Personen mit dunkler Kleidung auszumachen sind. Das Risiko, als Fußgänger, Jogger, Nordic Walker oder Radfahrer bei Dunkelheit in einen Unfall verwickelt zu werden, ist dreimal höher als am Tag.

Kinder besonders gefährdet

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den Kinder alleine im Straßenverkehr zurücklegen. Leider verunfallen noch immer zu viele Schüler auf diesem Weg. Kinder schätzen Situationen im Straßenverkehr oftmals falsch ein, sind unaufmerksam, abgelenkt oder laufen beim Spielen einfach auf die Straße. „Sobald ich das Auto sehe, sieht mich der Autofahrer auch“, lautet oft die gefährliche Fehleinschätzung. Viele Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Kinder für die Autofahrer besser

sichtbar wären. Dunkel gekleidet sind sie erst aus rund 30 Metern erkennbar und dann könnte es zu spät sein, einen Unfall zu verhindern. Mit einer Sicherheitsweste erhöht sich die Sichtbarkeit auf gut 150 Meter!

Verteilung durch die Polizei

Unfallverhütung ist ein wichtiges Thema. Daher stellt das Land OÖ gemeinsam mit der AUVA, der Wiener Städtischen und der HYPO OÖ allen oberösterreichischen Schulanfängern Kinderwarnwesten kostenlos zur Ver-

fügung. Sie dienen der Sicherheit der Kinder sowohl auf den Schulwegen als auch bei den Schulausgängen. Rechtzeitig gesehen zu werden, ist aber auch bei Freizeitaktivitäten entscheidend. Ob Fußballspielen, Ski- oder Radfahren, die Westen sind der ideale Begleiter für mehr Sicherheit und sollten auch in der Freizeit nicht fehlen. Die Verteilung dieser gratis Kinderwarnwesten erfolgt durch die Polizei in den ersten Schulwochen im Zuge der Verkehrserziehungstage in den Volksschulen. ■



www.familienkarte.at



Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander:
 „In Krabbelstube und Kindergarten können Kinder spielerisch zu
 einem gesunden Lebensstil motiviert werden.“



Foto: Weber

GESUNDES AUFWACHSEN AUCH SCHON FÜR DIE JÜNGSTEN LAND OBERÖSTERREICH STARTET PILOT- PROJEKT „GESUNDE KRABBELSTUBE“

In Oberösterreich werden aktuell rund 5.700 Kinder in mehr als 300 Krabbelstuben betreut. Die Anzahl steigt Jahr für Jahr, so waren es vor fünf Jahren noch rund 3.400 Kinder. Das Land Oberösterreich startet nun mit dem neuen Krabbelstuben-jahr gemeinsam mit elf Pileteinrichtungen das Projekt „Gesunde Krabbelstube“.

Mit diesem Gesundheitsförderungsprojekt für unter dreijährige Kinder wird das stetig wachsende oberösterreichische Netzwerk „Gesunder Kindergarten“ auch auf die wichtige Zielgruppe der Jüngsten ausgeweitet. Oberösterreich greift mit diesem Vorhaben einen der priori-

sierten Schwerpunkte der Gesundheitsförderungsstrategie auf, Gesundheitsförderung in Krabbelstuben zu verankern.

Das Projekt wurde im Rahmen des Jahresschwerpunkts „Gesund aufwachsen in OÖ“ entwickelt.

„Kinder sind unsere Zukunft. Politik und Gesell-

schaft müssen daher die Anliegen der Jüngsten unserer Gesellschaft sehr ernst nehmen und Kindern ausreichende Möglichkeiten und Chancen zur bestmöglichen Persönlichkeitsentwicklung geben“, sagt Gesundheitsreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander. „Übergewicht, falsche Ernährung und Bewegungsmangel sind gesamtgesellschaftliche Probleme, die bereits im

Kleinkindalter angegangen werden müssen. Denn in Krabbelstube und Kindergarten können Kinder spielerisch zu einem gesunden Lebensstil motiviert werden. Unser Vorzeigeprojekt Netzwerk ‚Gesunder Kindergarten‘ begleitet Kinderbetreuungseinrichtungen in Oberösterreich seit 2011 erfolgreich auf dem Weg zu mehr Gesundheit. Da ist es nur ein logischer Schritt, jetzt auch die Krabbelstuben mit einzubeziehen.“ ■



„Übergewicht, falsche Ernährung und Bewegungsmangel sind gesamtgesellschaftliche Probleme, die bereits im Kleinkindalter angegangen werden müssen.“

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander

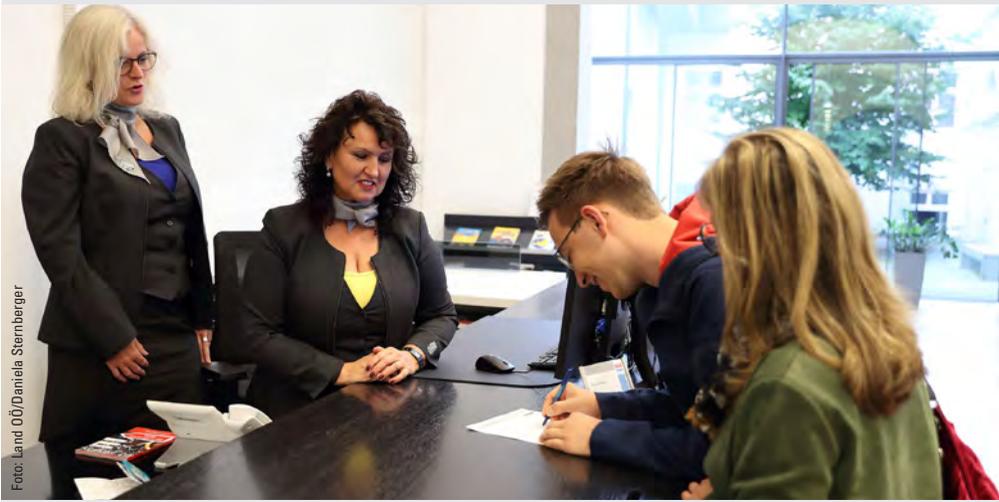


Foto: Land OÖ/Daniela Sternberger

Kompetent, freundlich, bürgernah: Der oö. Landesdienst holt sich Bestnoten von der Bevölkerung ab.

GUTES ZEUGNIS FÜR DEN OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESDIENST

70 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind mit der Arbeit der Landesverwaltung sehr zufrieden oder zufrieden. Das ist das erfreuliche Ergebnis einer vom Land OÖ in Auftrag gegebenen IMAS-Studie. „Ich danke der Bevölke-

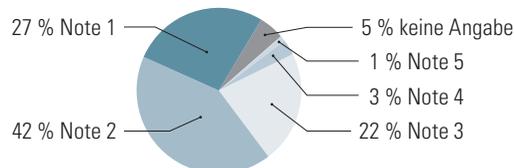
rung, dass sie unsere Leistungen wertschätzt und anerkennt, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie viele Veränderungen der vergangenen Jahre positiv mitgetragen haben. Die Ergebnisse der Studie werden in unser Unternehmens-Konzept

einfließen, das wir ständig weiterentwickeln und verbessern“, sagt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. Vor allem die Schnelligkeit der Erledigungen, die kompetente Beratung und die gute Wirtschaftslage machen die große Zufriedenheit aus. ■

Umfrage der OÖ Bevölkerung

ab 16 Jahren / Skala von 1 bis 5

1 = „sehr zufrieden“ / 5 = „überhaupt nicht zufrieden“



DER RECHTSSTAAT IN BEWEGUNG

Der Linzer Verwaltungsgerichtstag stand ganz im Zeichen des 5-Jahr-Jubiläums der Landesverwaltungsgerichte. Die damalige Reform wurde maßgeblich von Oberösterreich mitinitiiert; LH Stelzer hob die Landesverwaltungsgerichte als ein „besonders gelungenes Beispiel für einen erfolgreichen, modernen und gelebten Föderalismus“ und die damit bewirkte Verkürzung der Verfahrensdauer hervor.

Festredner war der amtierende Präsident des Gerichtshofes der Europäischen Union, Prof. Dr. Koen Lenaerts. Er sieht „die Verbürgung der Rechtsstaatlichkeit der Union nicht allein als Aufgabe des EuGH, sondern auch der nationalen Gerichte der Mitgliedstaaten“.

Bei den elf österreichischen Verwaltungsgerichten wurden seit 1. Jänner 2014 rund

422.000 Verfahren erledigt, wobei die Entscheidungen der Verwaltungsgerichte eine hohe Akzeptanz aufweisen. Soweit diese Höchstgerichten zur Überprüfung vorgelegt werden, erfolgt in der Regel eine Bestätigung der Entscheidungen in mehr als 90 % der Fälle. ■



Foto: Land OÖ/Vanessa Ehrengrubner

Präsident des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer, Präsident des Gerichtshofes der Europäischen Union Prof. Dr. Koen Lenaerts, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

POLIZEI: 137 ZUSÄTZLICHE NEUAUFNAHMEN IN OBERÖSTERREICH

„**U**nsere Polizistinnen und Polizisten tun was sie können und gehen an ihre Grenzen. Nicht umsonst haben wir in Oberösterreich bundesweit eine der höchsten Aufklärungsquoten. Damit das weiterhin so bleibt, brauchen wir eine gut ausgerüstete und vor allem personell gut aufgestellte Polizei“, so LH Stelzer und LH-Stv. Haimbuchner, die seit Jahren neue Planstellen für Oberösterreichs Polizei fordern. Daher ist die vereinbarte Neuaufnahme von 137 zusätzlichen Polizist/-innen in Oberösterreich für sie besonders erfreulich. Im Sommer vereinbarten sie gemeinsam mit dem damaligen Innenminister der Übergangsregierung, Dr. Wolfgang Peschorn, zusätzlich 137 Neuaufnahmen bei der Polizei in OÖ.

Um die Herausforderung hinsichtlich der Ausbildung junger Polizistinnen und Polizisten auch logistisch bewältigen zu können, unterstützt das Land Oberösterreich die Errichtung weiterer Ausbildungs- sowie Trainingszentren der Polizei in Oberösterreich. Jetzt im Herbst beginnt in Wels die österreichweite Polizeischule mit der ersten Klasse. Der Spatenstich für das Einsatztrainingszentrum am Standort Sattledt ist bereits erfolgt; dieses gilt als Vorzeigemodell für weitere derartige Anlagen in ganz Österreich. ■



Mehr Möglichkeiten auf Oberösterreichs Arbeitsmarkt.

MEHR FREIE JOBS, WENIGER ARBEITSLOSE IN OÖ

Erfreuliche Nachrichten vom Arbeitsmarkt: Die Zahl der offenen Stellen in Oberösterreich ist weiterhin hoch.

688.000 unselbstständig Erwerbstätige im August bedeuteten einen Anstieg von 10.883 gegenüber dem Jahr zuvor. Zugleich ist im August auch die Arbeitslosigkeit erneut gesunken: Die Arbeitslosenrate betrug 4,6 Prozent, das bedeutet ebenfalls einen leichten Rückgang gegenüber dem August im Vorjahr. Ein Plus gibt es bei den offenen Stellen: 21.426 Arbeitsplätze standen Ende August auf Oberösterreichs Arbeitsmarkt zur Verfügung.

OÖ setzt auf Qualifizierung und investiert 232,3 Mio. Euro in aktive Arbeitsmarktpolitik

„Oberösterreich setzt weiterhin auf Qualifizierung, insbesondere zur Fachkräftesicherung. Wir investieren im Rahmen des aktuellen ‚Paktes für Arbeit und Qualifizierung‘ heuer 232,3 Mio. Euro in die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, davon werden rund 96.000 Menschen in Oberösterreich profitieren“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner. ■

OÖ ANTI-ATOM- UND KLIMASCHUTZ-FORDERUNGEN

Informationen aus erster Hand über den Stand der Umsetzung der Klimaschutzziele von Paris innerhalb der EU gab es für Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner im Rahmen eines Gesprächs mit Maroš Šefčovič, Vizepräsident der derzeitigen EU-Kommission und EU-Kommissar für die „Energieunion“ in Brüssel. Stelzer und Achleitner präsentierten auch die Maßnahmen zur Energiewende in Oberösterreich und die Anti-Atom-Forderungen unseres Bundeslandes.

Ein weiteres Gesprächsthema waren die Nachfolgeprogramme für das

EU-Programm für Forschung und Innovation, „Horizon 2020“, das nächstes Jahr endet. Stelzer und Achleitner sprachen sich dafür aus, dass auch in den kommenden EU-Programmen regionale Energieprojekte rund um Marktentwicklung unterstützt werden.

Ebenso verwiesen die beiden auf die Anti-Atom-Forderungen Oberösterreichs:

- Obergrenze für die Laufzeit von Atomkraftwerken
- Verpflichtung zu einem standardmäßig grenzüberschreitenden Prüfverfahren im Fall von Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken

- Einspruchsrechte für benachbarte Mitgliedsstaaten beim Bau eines Atommüllendlagers, wie es von Tschechien immer wieder ins Gespräch gebracht wird.



Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Maroš Šefčovič, Vizepräsident der derzeitigen EU-Kommission und EU-Kommissar für die „Energieunion“.

LEBEN AN MEHREREN ORTEN

„MULTILOKALITÄT“ ALS CHANCE FÜR STADT UND LAND

Menschen leben, arbeiten, lernen, schlafen, essen, feiern, gestalten an mehreren Orten. Aus verschiedensten Gründen, etwa der Ausbildung, der Liebe, dem Arbeitsplatz oder dem Freizeitangebot wegen, entscheiden sich rund 200.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher für einen sogenannten „multilokalen“ Lebensstil – Tendenz steigend.



Foto: Sergey – stock.adobe.com



Foto: Inyris/stock.adobe.com

Dominik stammt aus dem Bezirk Eferding und studiert in Graz. Als begeisterter Fußballer und durch eine neue Partnerschaft pendelt er oft nach Hause. Katharina hat nach dem Studium in Wien einen Job gefunden.

Regelmäßig besucht sie ihre Eltern und Geschwister im Bezirk Wels-Land. Bernhard ist während der Woche beruflich in Österreich und in Deutschland unterwegs. Die Wochenenden verbringt er im Bezirk Freistadt mit seiner Partnerin und als aktives Mitglied der örtlichen Musikkapelle. Familie S. aus dem Bezirk Perg hat drei schulpflichtige Kinder. Die Wochenenden und Ferien verbringen sie in ihrer Zweitwohnung an einem Salzkammergutsee.

Megatrends unserer Zeit

Die Individualisierung eröffnet Freiräume für die persönliche Lebensgestaltung. Die Digitalisierung ermöglicht

vielfach ortsunabhängiges Arbeiten. Die Sogwirkung großer Städte, etwa als Bildungs- und Wissensträger, ist ungebrochen. Zugleich steigt als Gegentrend das Bedürfnis nach Heimat, Natur und Tradition. Flexible Familienstrukturen bedingen oft häufiges Pendeln zwischen verschiedenen Familienstandorten.

Die Oö. Zukunftsakademie macht mit ihrem neuen Trendreport die vielen Facetten der Multilokalität sichtbar und zeigt neue Möglichkeiten und Chancen auf, um Oberösterreich auch künftig attraktiv für multilokal lebenden Menschen zu gestalten.

Download des Trendreports auf: www.ooe-zukunftsakademie.at

FACHHOCHSCHULE OÖ FEIERT 25-JAHR-JUBILÄUM

Mit aktuell mehr als 5.700 Studierenden an den Standorten Hagenberg, Linz, Wels und Steyr, mehr als 60 Bachelor- und Masterstudiengängen und bislang mehr als 19.000 Absolvent/-innen schreibt die FH OÖ Erfolgsgeschichte.

„**D**er Schlüssel zum Erfolg der FH OÖ liegt in der praxisorientierten Hochschulausbildung. Hier wurde erstmals eine tertiäre Bildungseinrichtung eng mit Unternehmen und Institutionen verbunden. Die Fachhochschule hat somit in den vergangenen 25 Jahren die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und auch die Bildungslandschaft Oberösterreichs aktiv mitgestaltet“, streicht Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer hervor. Dank des FH-Angebots sei es möglich, hoch qualifizierte Fachkräfte in Oberösterreich zu halten. Damit

dem wachsenden Fachkräftebedarf entsprochen werden kann, entstehen ab dem Wintersemester 2020/21 insgesamt 45 neue Studienplätze am Campus Hagenberg und am Campus Wels. „Mit den zusätzlichen Studienplätzen und den Schwerpunkten Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik werden an der FH OÖ zusätzliche innovative Ausbildungsplätze in jenen Zukunftsfeldern geschaffen, die für den Standort Oberösterreich entscheidend sind“, erklärt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

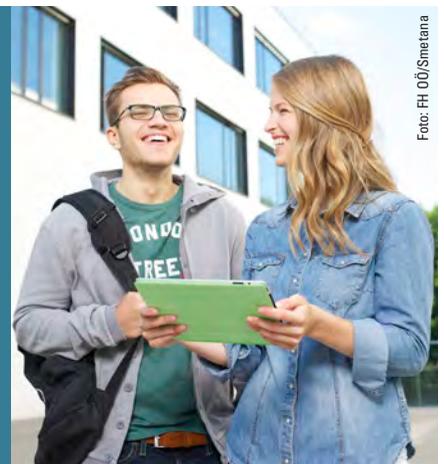


Foto: FH OÖ/Smetana

Weiterer Ausbau der Infrastruktur

Am Campus Steyr wird in Kürze das neue Gebäude „FH III“ mit rund 4.500 Quadratmetern Nutzfläche eröffnet. Am Welser Campus werden rund 19 Millionen Euro in den Neubau eines Labors und in den neuen Sitz des Managements aller Fachhochschulen investiert.



LABg. Michael Gruber (3.v.l.), LABg. Wolfgang Stanek, 3. Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer, 2. Landtagspräsident DI Dr. Adalbert Cramer, Landtagspräsident KommR Viktor Sigl, LABg. Ulrike Schwarz und Oberst Engelbert Thalmaier.

WISSEN ÜBER GRÄUELSTATEN VON DAMALS WEITERGEBEN UND ERINNERN WACHHALTEN

Am 1. September wurde weltweit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges gedacht, einem tragischen Ereignis in der Geschichte, das nicht in Vergessenheit geraten darf.

Im kommenden Jahr wird es aufgrund 75 Jahre Kriegsende und 65 Jahre Staatsvertrag viele bedeutende Gedenkanlässe geben. Neben Mauthausen zählen unter anderem auch Gusen, Ebensee, Schloss Hartheim und Spital am Pyhrn zu den Gedenkstätten an die Verbrechen des Nationalsozialismus in Oberösterreich.

„Jedes Schicksal steht für sich und erzählt auf seine Weise vom unfassbaren Leid, bis hin zur systematischen Ermordung. Diese Verbrechen an der Mensch-

heit haben stattgefunden und verjähren nicht. Wir sind es den Opfern des Nationalsozialismus schuldig, mit historischen Fakten verantwortungsbewusst umzugehen, das Wissen über die Gräueltaten von damals weiterzugeben und das Erinnern wachzuhalten“, so Landtagspräsident KommR Viktor Sigl. Deshalb war es Sigl auch wichtig, im Rahmen einer Informationsreise des Oö. Landtags die Gedenkstätte in Rschew zu besuchen, wo mehr als 45.000 Gefallene begraben sind.

Als zentrale Botschaft an alle definiert Sigl, dass Vergangenes nicht vergessen wird: „Es fordert uns täglich heraus, unser Miteinander nach Maßstäben der Menschlichkeit zu gestalten. Über allem Handeln in Politik und Gesellschaft müssen heute Grundwerte, Toleranz und die Wahrung der Menschenwürde stehen. Das betrifft uns alle – heute und morgen, nicht nur an Gedenktagen. Wir müssen alles tun, damit wir jene Fehlentwicklungen verhindern, die den Aufstieg von Radikalen ermöglichen und ein undemokratisches Regime zulassen.“

Zum Erinnern an Ge-

denktage gehört auch das Selbstverständnis, unsere Politik als Gegenentwurf zum Nationalsozialismus in Erinnerung zu rufen und weiterzuentwickeln. „Nie wieder Krieg – dazu stehen wir als demokratisches Land, das in Frieden mit seinen Nachbarn lebt. Wir dürfen nicht vergessen, mit der Europäischen Union in einer Vereinigung zu leben, die seit 60 Jahren Konflikte auf dem Verhandlungstisch und nicht am Kriegsschauplatz austrägt. Nun gilt es, das gemeinsame Europa, das Frieden und starke Demokratien garantiert, weiterzuentwickeln und zu stärken“, so Sigl abschließend. ■

Wir verlosen

3 Exemplare
„EINMAL
WIRST
DU...“



Foto: Tyrolia Verlag

BUCHTIPP „EINMAL WIRST DU...“ VON LEONORA LEITL

Ratgeber mit Charme und Witz

Künstlerin Leonora Leitl aus Gramastetten hat – inspiriert von Gesprächen mit der eigenen, heranwachsenden Tochter – in „Einmal wirst du ...“ 30 Fragen gesammelt, die junge Menschen beschäftigen, aber auch die Erwachsenen zum Nachdenken über ihr eigenes Leben anregen: „Ist es eigentlich wichtig, welche Hautfarbe man hat?“, „Ist es gut,

viele Freunde und Freundinnen zu haben?“, „Wirst du einmal mutig sein?“ und viele mehr.

Konkrete Antworten sind in diesem Buch vergeblich zu suchen, stattdessen stellt die Autorin mit viel Charme und Witz all diesen Fragen Illustrationen zur Seite, eröffnet damit viele Möglichkeiten und Denkvarianten und lädt die ganze Familie zum gemeinsamen Diskutieren, Philosophieren und Lachen ein.

„Einmal wirst du ...“ ist im Tyrolia-Verlag erschienen. ■

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 28. Oktober 2019

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.

Wir verlosen

5 signierte
Exemplare
„MÜHL-
VIERTLER
RACHE“



Foto: Gmeiner Verlag

BUCHTIPP „MÜHLVIERTLER RACHE“ VON EVA REICHL

Kopflös im Mühlviertel

Im zweiten Teil der Mühlviertler Krimi-Serie von Eva Reichl rund um Chefinspektor Oskar Stern vom LKA Linz werden die Ermittler zu einer kopflosen Leiche auf der Summerauer Bahnstrecke in Freistadt gerufen. Der Täter hat sein Opfer an den Schienen festgebunden und ein heran-

rasender Zug erledigte den Rest. Dass ausgerechnet Sterns neunjähriger Enkel Tobias den abgetrennten Kopf der Leiche findet, stellt Stern vor ein echtes Problem. Wie soll er es schaffen, einen Mord aufzuklären und gleichzeitig auf seine Enkelkinder aufzupassen? Lokalkolorit, Spannung und Humor vermischen sich in „Mühlviertler Rache“ zum Lesegenuss.

„Mühlviertler Rache“ ist im Gmeiner Verlag erschienen. ■

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 28. Oktober 2019

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.



Foto: Privatvermieter Verband OÖ

URLAUBEN BEI OBERÖSTERREICHS PRIVATVERMIETERN

Oberösterreichs Privatvermieter bemühen sich, jedem Gast das Urlaubserlebnis unvergesslich schön und trotzdem preiswert zu gestalten. Mit zahlreichen Tipps für Ausflüge und Gasthöfe betreuen die vielen gastfreundlichen Vermieter/-innen ihre Gäste ganz speziell als persönliche Urlaubsberater. Sei es das Wandern in den Bergen mit der Pyhrn-Priel Card, eine Radtour entlang der Donau oder der hügelige Weitblick im Granithochland des Mühlviertels – als Geheimtipps! ■

Wir verlosen

€150,- GUTSCHEIN
EINZULÖSEN BEI EINEM
VON OBERÖSTERREICHS
PRIVATVERMIETERN

Weitere Informationen:
www.privaturlaub.at
E-Mail: office@privaturlaub.at
Tel.: 0650 / 34 56 456

Mitmachen unter www.unserooe.at

Teilnahmeschluss: 28. Oktober 2019

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.



JUBILÄUM AM GRÜNBERG

Zu einem ganz besonderen Erlebnis für eine deutsche Familie wurde ihr Ausflug auf den Grünberg in Gmunden: Tourismus-Landesrat Markus Achleitner begrüßte sie als 100.000ste Besucher in dieser Sommersaison.

„Der große Andrang, den die Grünberg-Seilbahn erlebt, zeigt, dass die umfassende Modernisierung im Jahr 2014 der richtige Schritt war. Private Unternehmer sorgen mit Investitionen wie dem Baumwipfelpfad und der Sommerrodelbahn für zusätzliche Attraktionen“, freut sich Landesrat Achleitner über die große Beliebtheit des Grünbergs als Ausflugsziel im Salzkammergut.

Wer selbst Lust auf einen Ausflug auf den Grünberg hat: Die Seilbahn ist noch bis 10. November täglich in Betrieb. ■



Gratulation an die 100.000sten Besucher bei der Grünberg-Seilbahn in der heurigen Sommer-Saison – v.l.: Dietmar Tröbinger, GF OÖ Seilbahnholding, Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner, Andrea Hase mit Gatten Arnd Kammler und Tochter Anni, Markus Bürger, GF OÖ Seilbahnholding.

FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT IN OBERÖSTERREICH AUF ERFOLGSKURS



„Am FH OÖ Campus Hagenberg wird im Studienjahr 2020/21 der neue Studiengang Hardware-Software-Design starten. Insgesamt hat die FH OÖ drei neue Studiengänge erhalten“, hebt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner hervor.

Höchst erfreuliche Nachrichten gibt es für den Wissenschafts- und Forschungsstandort Oberösterreich: Die Forschungsquote konnte deutlich gesteigert werden und drei weitere Fachhochschul-Studiengänge wurden nach Oberösterreich geholt.

„Unsere Bemühungen auf allen Ebenen, um den Standort Oberösterreich auch im Bereich der Wissenschaft und Forschung ständig zu verbessern, tragen Früchte“, stellt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner zu den jüngsten Erfolgsmeldungen für Oberösterreich fest.

Steigerung der Forschungsquote um 10 Prozent

So konnte Oberösterreich innerhalb von zwei Jahren die Forschungsquote von 3,15 Prozent im Jahr 2015 auf 3,46 Prozent im Jahr 2017 steigern. „Das entspricht einer zehnpromzentigen Steigerung. Oberösterreich liegt damit auch deutlich über der bundesweiten Forschungsquote von 3,05 Prozent.“

In den traditionell forschungstarken Bundesländern Wien und Steiermark ist

die Forschungsquote sogar gesunken“, fasst Landesrat Markus Achleitner die vorliegenden Zahlen zusammen.

MINT*-Ausbildungsangebot wird weiter ausgebaut

Um diese Stärke auch in Zukunft zu erhalten, ist es für Landesrat Markus Achleitner unverzichtbar, auch die entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten im Land anbieten zu können.

„Nur bestens ausgebildete Fachkräfte können Spitzenleistungen erbringen und deshalb ist es ein schöner und vor allem wichtiger Erfolg, dass Oberösterreich vom Bund den Zuschlag für drei weitere MINT*-Ausbildungslehrgänge mit insgesamt 45 Studienplätze erhalten hat“, verweist Landesrat Achleitner auf die jüngste Entscheidung des Bundes. ■

* Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

FASZINIERENDES MÜHLVIERTEL SO SCHÖN IST ÖÖ

Foto: Bvwa/Wikimedia



Foto: Oberberreich, Tourismus GmbH/Andreas Röbl

INFORMATION & BUCHUNG:
Reiseparadies Kastler GmbH
Tel.: 0732 / 31 27 27 oder
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at



Diese Tagesreise zeigt Ihnen die schönsten Seiten des Mühlviertels. Zuerst geht es nach Grein, wo Sie in der Greinburg eine Schlossführung erhalten und auch das interessante Schiffahrtsmuseum besuchen werden. Anschließend Fahrt nach Waldhausen im Strudengau: Dort erwartet Sie eine Führung in der Stiftskirche. Nach ei-

nem Mittagessen in einem sehr gemütlichen Gasthof führt Sie die Reise nach Kefermarkt mit dem weltberühmten Altar. Zum Abschluss des Tages gibt es noch eine süße Überraschung in Form des Besuchs der Bauernkrapfen-Schleiferei. Nach einer interessanten Vorführung verkosten Sie die schmackhaften Krapfen mit einer Tasse Kaffee. ■

Unsere Leistungen:

- Busreise
- Reiseleitung
- alle Eintritts- und Führungsgebühren
- Suppe und Brat'l aus dem Kachelofen
- Vorführung Krapfen-Schleiferei mit Verkostung und Kaffee
- Aufpreis Martinigansl: € 10,-
- Termin: 15. November 2019

€ 69,- p.P.

Foto: Skiregion Dachstein West



DER PREIS IST HEISS KURZURLAUB SKIREGION DACHSTEIN WEST

Sie sparen bis zu 25 %
4 oder 3 Nächte, Halbpension, Skipass inklusive

In der Skiregion Dachstein West warten bis zu 160 Kilometer bestens präparierter Pisten auf Skifahrer und Snowboarder. Das 3-Sterne-Landhotel Agathawirt in Bad Goisern liegt zentral zwischen der Skiregion Dachstein West und der Freesports Arena Dachstein Krippenstein. Mit dem Skibus sind beide Skigebiete gut erreichbar.

PREISE PRO PERSON UND AUFENTHALT:

Saison	A	B	C	D
Doppelzimmer	€ 299,-	€ 339,-	€ 299,-	€ 399,-
Doppelzimmer/ Balkon	€ 309,-	€ 359,-	€ 319,-	€ 419,-
Familienzimmer	€ 329,-	€ 379,-	€ 335,-	€ 445,-

Ortstaxe € 2,- vor Ort zu zahlen

ANREISETERMINE 2020

A: 5.1., 9.1., 12.1., 16.1., 19.1., 23.1., 26.1.

B: 1.3., 8.3.

C: 30.1., 6.2., 13.2., 20.2., 27.2.

D: 2.2., 9.2., 16.2., 23.2.

Kinderermäßigung (bei 2 Vollzahlern im Zimmer):
bis 6 Jahre 100%, 07-10 Jahre 80%,
11-14 Jahre 50%, 15-17 Jahre 10%

Information & Buchung:
OÖ Touristik GmbH, 4041 Linz
Tel.: 0732 / 7277-268
E-Mail: winter@touristik.at
Gleich online buchen auf
www.touristik.at



Inkludierte Leistungen

- 4 (So-Do) oder 3 (Do-So) Übernachtungen
- 4- bzw. 3-Tages-Skipass für die Skiregion Dachstein West
- Begrüßungsgetränk, Frühstücksbuffet, 4-Gänge-Abendmenü
- Sauna und Dampfbad im Hotel
- Trockenraum, Skistall, Tischtennis
- Skibushaltestelle direkt vor dem Hotel
- Parkplatz

NEUE PFLEGE-HOTLINE FÜR OBERÖSTERREICH

EXPERT/-INNEN VERMITTELN
DAS RICHTIGE ANGEBOT

Seit 2. September gibt es in Oberösterreich unter der Telefonnummer 051/775 775 eine Pflege-Hotline für alle Fragen rund um Pflege und Betreuung im Alter.

Das flächendeckende Angebot richtet sich an pflegende und betreuende Angehörige und Personen, die sich frühzeitig über Pflege im Alter informieren möchten. Die Pflege-Hotline steht oberösterreichweit zum Ortstarif zur Verfügung.

Von Montag bis Freitag

Vorerst wird die Pflege-Hotline von Montag bis Donnerstag zwischen 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr und am Freitag von 9 bis 12 Uhr erreichbar sein. Die Randzeiten und Feiertage werden mit Anrufbeantworter und verlässlichem Rückruf abgedeckt.

Mag.^a (FH) Andrea Anderlik, Geschäftsführerin Caritas für Betreuung und Pflege, und Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer präsentierten die neue Hotline für pflegende Angehörige.

Alle Fragen zur Pflege werden beantwortet

„Mit der Pflege-Hotline schaffen wir ein gut erreichbares, niederschwelliges und unbürokratisches Angebot, um sich in allen Fragen rund um das Thema Pflege und Betreuung rasch und einfach informieren zu können. Pflegende Angehörige sind zum Großteil schon älter. Für diese Zielgruppe ist eine telefonische Informationsmöglichkeit von großer Bedeutung, weil sie oft keinen Zugang zum Internet haben“, sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Zentrale Anlaufstelle

Um pflegende Angehörige durch diese vielfältigen Angebote gut begleiten zu können, braucht es eine zentrale Anlaufstelle für eine erste Information und Beratung. Pflegende Angehörige tun sich oft schwer, gezielt nach spezifischen Angeboten zu suchen. In diesem Fall helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neuen Pflege-Hotline 051/775 775, geben Auskunft, informieren und verweisen an die zuständigen Stellen. ■



Foto: Land OÖ/Denise Stainmayr

Hol Dir
Informationen zu

**JOBS
AUSBILDUNG
PRAKTIKUM
ZIVILDIENTST**

im Sozialbereich
in OÖ

**Eintritt
frei!**

über 50
Informationsstellen

Beratung & Service
Vorträge & Workshops

Innovationsforum
Sozialwirtschaft
(13 - 15 Uhr)

connect

Karrieremesse
Sozialwirtschaft

19.11.19

11 - 18 Uhr
FH OÖ -

Campus Linz
Garnisonstraße 21

www.connect-sozialwirtschaft.at

Connectsozialwirtschaft

OÖ GENUSSLAND-SCHMANKERL IN WIEN UND LINZ

Das Genussland Oberösterreich präsentierte kulinarische Köstlichkeiten und kulturelle Leckerbissen jeweils an zwei Tagen in Wien und in Linz. Tausende Besucherinnen und Besucher zeigten sich begeistert.



Franz Josef Grillmaier (Grillys Kräuterferkel), LH Mag. Thomas Stelzer, LR Max Hiegelsberger.



DANKE AN ALLE EHRENAMTLICHEN IM LAND

Mehr als 700 Ehrenamtliche aus ganz Oberösterreich kamen auf Einladung von LH Mag. Thomas Stelzer zum großen Danke-Fest ins Landhaus. „Danke dafür, dass sich so viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auf unsere Freiwilligen verlassen können“, betonte Stelzer.



Einsatzkräfte aus ganz Oberösterreich kamen zum Danke-Fest nach Linz.



Für die Besucherinnen und Besucher gab es Führungen, Live-Musik, Turn- und Sportvorführungen und Leistungsschauen von Einsatzkräften.



Service, Informationen und Börse Ehrenamt des Landes Oberösterreich auf www.boerse-ehrenamt.at



WALDBAU IST KLIMASCHUTZ

ERHÖHTE FÖRDERUNG FÜR DIE AUFFORSTUNG KLIMAFITTER MISCHWÄLDER NUTZEN



Wertvoller Wald: Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger betont die wichtige Klimaschutzfunktion unserer Wälder.

Nach wie vor beherrscht der Borkenkäfer die oberösterreichischen Wälder. Die vielerorts entstehenden Kahlfelder sollten nach den Schlägerungsarbeiten schnellstmöglich wieder aufgeforstet werden. Die Förderung der Wiederaufforstung wird daher mit 1. Oktober 2019 um rund 50 Prozent erhöht. So können Tannen oder Eichen mit bis zu 2,56 Euro pro Pflanze gefördert werden.

Landesrat Max Hiegelsberger appelliert an alle Waldbesitzerinnen und -besitzer, diese verbesserten Möglichkeiten für die Aufforstung klimafitter Mischwälder zu nutzen: „Wir müssen Zeuge werden, wie die Brotbaumart Fichte gerade in niederen Lagen immer mehr zur Problembaumart wird. Das ist in erster Linie ein herber Verlust für alle Waldbauerinnen und Waldbauern. Gleichzeitig verlieren die Wälder aber auch ihre Erholungs-, Schutz- und Klimawirkung. Gerade für den aktiven

Klimaschutz brauchen wir intakte und lebendige Wälder. Es ist daher nur konsequent, dass die Aufforstung der Wälder nun auch seitens der öffentlichen Hand stärker unterstützt wird.“

Stabile Mischwälder sind eine Zukunftsinvestition

Ein stabiler Mischwald sollte aus mindestens vier Baumarten bestehen. Vor allem Tanne, Eiche, Douglasie und die Edellaubbaumarten wie Ahorn werden in Zukunft an Bedeutung zulegen.



Foto: Land 00

Im Mischwald ist das waldbauliche Risiko durch Schädlinge oder andere Umwelteinflüsse stark reduziert. Oft ist es auch gar nicht erforderlich, die gesamte Fläche aufzuforsten, da bestehende Altbäume durch Naturverjüngung für Jungwuchs sorgen.

Beratungsangebot des Landes Oberösterreich nutzen

Für die Wahl der richtigen Baumart verweist LR Hiegelsberger auf die Beratung durch Landesforstdienst und Landwirtschaftskammer. Unterstützung bieten auch die vom Land Oberösterreich herausgegebenen Broschüren „Baumartenwahl im Mühlviertel“, „Baumartenwahl im Gebirge“ und „Baumartenwahl im Alpenvorland“ (erhältlich bei den Förderungsdienststellen und im Internet unter www.land-oberoesterreich.gv.at/607.htm).

Den Blick in die Zukunft richten

Mit der Wiederbegrünung sollte nicht lange zugewartet werden, da die Fläche sonst oft verkrautet und Aufforstungsmaßnahmen erschwert. Dazu Landesrat Max Hiegelsberger: „Auch wenn es angesichts der nicht enden wollenden Schlägerungsarbeiten schwerfällt, sollte bereits an die Wiederaufforstung gedacht werden. Der Grundstein für ertragsreiche und stabile Mischwälder muss jetzt gelegt werden!“



Foto: Donau Touristik

20 % ERMÄSSIGUNG

FÜR „UNSER OBERÖSTERREICH“-
LESER/-INNEN

€ 44,40* (statt € 55,50)

*bei Onlinebuchung über www.donaureisen.at.
Bei telefonischer/schriftlicher Buchung + € 3,- p.P. Aufschlag.

INFOS/BUCHUNGEN:

Donau Touristik GmbH
Ledererg. 4-12, 4010 Linz
Tel.: 0732 2080 - 6000
kaiserin@donautouristik.at
www.bierkulinarium.donaureisen.at



BIERKULINARIUM

Gemeinsam mit unserer Hausbrauerei – der Brau Union – veranstalten wir seit nunmehr einem Jahrzehnt den allseits beliebten Bierverkostungsabend. Von Zipfer über Gösser bis Puntigamer inklusive Weihnachtsbock und Craft-Bier-Spezialitäten verkosten Sie die besten Biere unseres Landes.



TERMINE:

Donnerstag, 28. November
Donnerstag, 5. Dezember
Freitag, 6. Dezember

VERLAUF DER „BIERIGEN REISE“

17.30 h

Boarding Linz-Urfahr.

17.55 h

Zustieg in Ottensheim. Beginn der Bierverkostung und des 4-Gänge-Galamenüs während der Fahrt nach Aschach.

19.30 h – 20.00 h

Stopp in Aschach. Stimmungsvoller Musikempfang, Glühwein und

kleines Feuerwerk. Fortsetzung des 4-Gänge-Menüs samt Bierverkostung.

21.40 h

Ausstieg Ottensheim.

22.00 h

Ankunft in Linz-Urfahr.
Serviceende ca. 23 h.

LEISTUNGEN „ZÜNFTIG & FRISCH“

- Schiffsrundfahrt ab/bis Linz
- Musikempfang mit Glühwein & Feuerwerk
- Bierverkostung (5 Sorten)
- 4-Gänge-Galamenü



WELLNESSURLAUB THERME GEINBERG

2 Nächte inkl. Tageskarte für die Therme Geinberg
Softdrinks 18 - 22 Uhr inkl. Halbpension

Die Therme Geinberg verwöhnt mit 3 Wasserwelten und einer großzügigen Saunalandschaft. Im nur wenige Kilometer entfernten Hotel Danzer in Aspach fühlen Sie sich rundherum wohl. Das Hotel verfügt über Restaurant, Weinstube, Pub, Tanzcafé und Gastgarten.

Alle Zimmer sind hell und gemütlich eingerichtet und mit Dusche, WC, Telefon, TV, Safe, Föhn und teilweise Balkon ausgestattet.

Information & Buchung:

OÖ Touristik GmbH, 4041 Linz,
Tel.: 0 732 / 7277-265
E-Mail: wellness@touristik.at
Gleich online buchen auf
www.touristik.at

Inkludierte Leistungen

- 2 Übernachtungen
- 1x Tageseintritt in die Therme (ohne Sauna)
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Mittagssnack oder Lunchpaket
- 3-Gänge-Wahlmenü am Abend
- Getränke (Bier, Wein, Softdrinks) von 18 - 22 Uhr
- Hotelegener Wellnessbereich

PREISE PRO PERSON UND AUFENTHALT:

Saison	A	B	C	D
Doppelzimmer	€ 119,-	€ 139,-	€ 169,-	€ 109,-
Familien-/Einzelzimmer	€ 129,-	€ 159,-	€ 189,-	€ 125,-

Aufpreis Saunawelt Therme Geinberg: € 11,-

ANREISETERMINE 2019/2020

A: 1.10.-12.12. / 6.1.-1.4.
B: 21.12.-29.12. / 1.1.-5.1.
C: 30.12.-31.12.
D: 13.12.-20.12.

Kinderermäßigung (bei 2 Vollzahlern im Zimmer):
Kinder bis 2 Jahre gratis, 03-14 Jahre € 23,-



**oö
touristik**



V.l.: Mag. Martin Zwicker (Volkshilfe Oberösterreich), Umwelt-Landesrat Rudi Anschober, Gerhard Paulik (ETECH GmbH Linz).

SO GEHT KLIMASCHUTZ:

OBERÖSTERREICH – DAS LAND DER WIEDERVERWENDUNG STATT DES WEGWERFWAHSINNS

Oberstes Ziel der Landesumweltpolitik ist der Klimaschutz. Die schrittweise Umstellung auf Kreislaufwirtschaft mit einer Vielfachnutzung von Ressourcen, Rohstoffen und Waren leistet dazu einen großen Beitrag. Reparieren statt Wegwerfen – dieses Grundprinzip der Kreislaufwirtschaft ist eine große Chance für den Klimaschutz, verursacht viel weniger CO₂-Emissionen und wird in Oberösterreich immer erfolgreicher.

Mit vielen Initiativen hat das Umweltressort den Weg von der Abfallwirtschaft in Richtung Kreislaufwirtschaft bereits konsequent eingeschlagen – neue Impulse folgen. So wird die Initiative ReVital, die das Umweltressort gemeinsam mit dem OÖ Landesabfallverband und sozialen Beschäftigungsinitiativen vor zehn Jahren gestartet hat, erfolgreich in die Zukunft geführt: Bereits 6.500 Tonnen Waren konnten wieder

aufbereitet und in mittlerweile bald 23 ReVital-Shops in ganz Oberösterreich verkauft werden.

Besonders erfolgreich erweist sich aber auch der vom Land OÖ ins Leben gerufene Reparaturbonus. Rekordverdächtig: Seit Start im September 2018 konnten bereits 4.753 Förderungen ausbezahlt werden. Der oö. Reparaturbonus ist mittlerweile auch zum Vorbild für andere Bundesländer geworden. Und in Oberösterreich

entstehen neue Arbeitsplätze und eine Standort-sicherung für die kleine regionale Wirtschaft. Ab jetzt ist es für Kund/-innen noch einfacher, einen Reparaturführerbetrieb zu erkennen. In Zusammenarbeit mit dem OÖ Landesabfallverband und dem Klimabündnis Oberösterreich präsentiert das Umweltressort das neue „Reparaturführer-Siegel“.

Umweltlandesrat Rudi Anschober zeigt sich begeis-



Quelle: LAV

tert: „Mit dem Reparaturbonus unterstützen wir die Reparatur von Produkten, damit diese länger im jeweiligen Haushalt in Verwendung bleiben – so können die Konsument/-innen die Laufzeit ihrer Produkte verlängern und damit Geld sparen, die regionale Wirtschaft wird durch Reparaturleistungen gestärkt und die Umwelt freut sich.“



Foto: Fairtrade Österreich / Timothé D. Haese



FAIR EINKAUFEN UND FAIR HANDELN!

WOCHE DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IN OÖ

Seit mehr als 50 Jahren engagiert sich das Land Oberösterreich in der Entwicklungszusammenarbeit. Die wichtigsten Ziele sind die Bekämpfung von Armut durch Hilfe zur Selbsthilfe, die Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie die verstärkte Bewusstseinsbildung in Oberösterreich.

Alle diese Ziele verbindet auch heuer wieder die Woche der Entwicklungszusammenarbeit (EZA-Woche). Gezielt werden von 3. bis 10. November 2019 an mehr als 400 Standorten in ganz Oberösterreich fair gehandelte Produkte aus Ländern der Entwicklungszusammenarbeit

vor den Vorhang geholt und zum Kauf angeboten. Der Erlös sichert faire Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Produzentinnen und Produzenten und schafft gleichzeitig neue Zukunftsperspektiven in den Ländern des Südens.

Freuen darf man sich neben einer reichhaltigen

Palette an fair gehandelten Lebensmittel und einer Vielfalt an Textilien und Handwerksprodukten, aber auch auf ein buntes Rahmenprogramm. Filmabende, Ausstellungen, Vorträge und eine faire Radtour zeigen, wie einfach es ist, mit kleinen, fairen Schritten viel zu bewegen. ■

Bei der EZA-Woche wird eine reichhaltige Palette an fair gehandelten Nahrungsmitteln, Textilien und Handwerksprodukten angeboten.



EZA-WOCHE DES LANDES OÖ

Gelegenheit zum fairen Einkauf gibt es im Landesdienstleistungszentrum Linz und in allen oö. Bezirkshauptmannschaften, in über 300 Geschäften des oö. Lebensmittelhandels, aber auch zahlreiche weitere Kooperationspartner beteiligen sich wieder an der EZA-Woche. Nähere Informationen und eine Liste der Verkaufsstellen finden Sie auf www.land-oberoesterreich.gv.at/ezawoche

„Mit einer bewussten Kaufentscheidung für ein fair gehandeltes Produkt leisten Sie Ihren persönlichen, aktiven Beitrag für eine faire Welt!“

LH Mag. Thomas Stelzer

KEINE BARABLÖSE, OHNE GEWINN

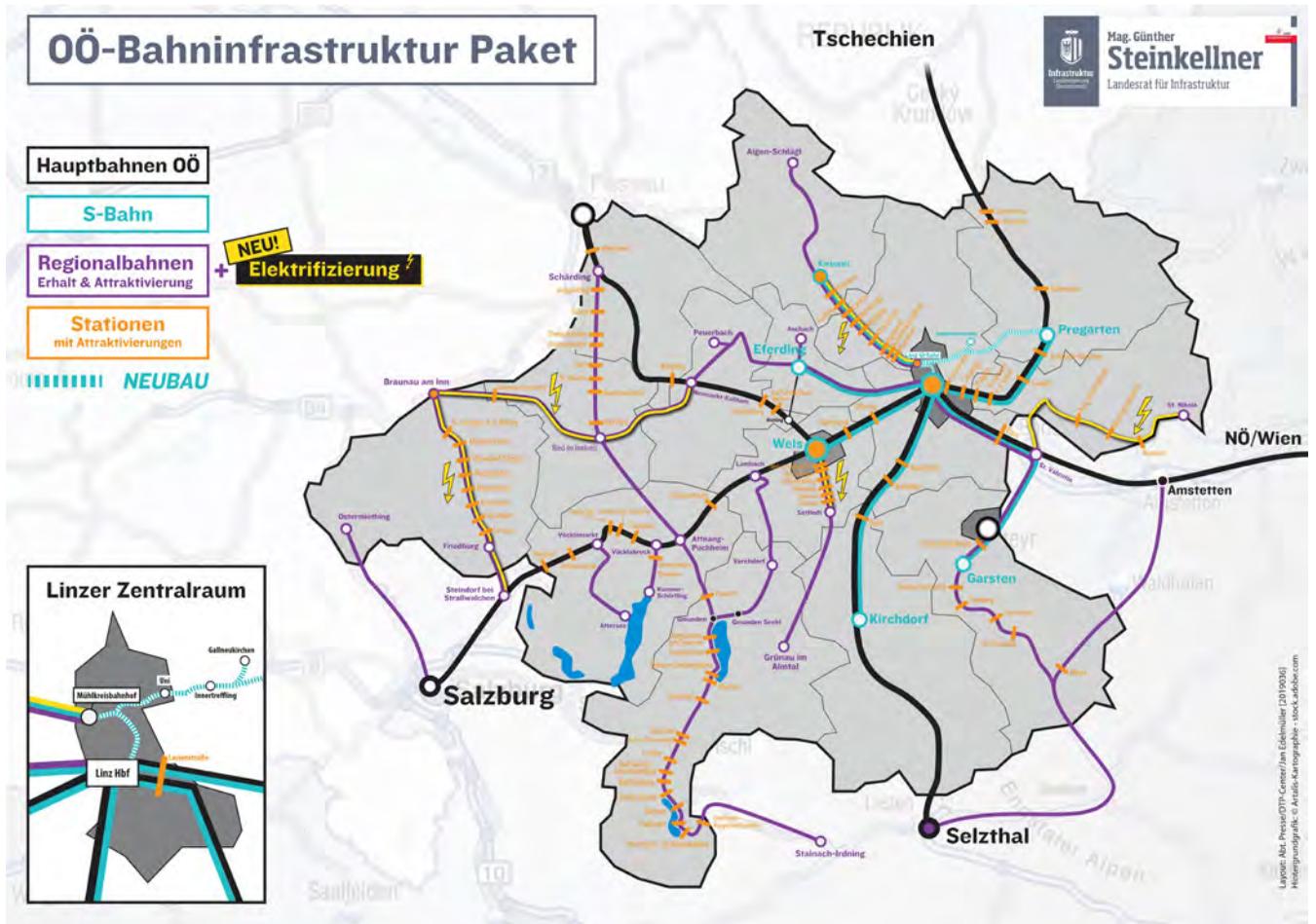
Wir verlosen

1 x 1 Jahresbedarf FAIREN KAFFEE
(entspricht einer Menge von 8 kg), zur Verfügung gestellt von EZA Fairer Handel GmbH

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 28. Oktober 2019



Foto: EZA Fairer Handel



INFRA- STRUKTUR- OFFENSIVE OBERÖSTER- REICH

ÜBER 600 MILLIONEN
EURO WERDEN IN
DIE ÖÖ SCHIENEN-
INFRASTRUKTUR
INVESTIERT

Noch vor wenigen Jahren stand der zukünftige Betrieb einiger oberösterreichischer Nebenbahnen sprichwörtlich auf dem Abstellgleis. Im Zuge jahrelanger Verhandlungen mit den ÖBB konnte man letztlich aber eine allumfassend positive Lösung finden. So haben das Land ÖÖ gemeinsam mit den ÖBB das bis dato größte Schienen-Investitionspaket in der Geschichte Oberösterreichs verabschiedet.

Demnach wird in den kommenden Jahren ein Investitionspaket mit diversen Maßnahmen im Wert von über 600 Mio. Euro (Preisbasis 2018) umgesetzt. Die Kernpunkte dieser Infrastrukturoffensive sind:

- Der Erhalt und die Attraktivierung aller Nebenbahnstrecken
- Die Elektrifizierung von Bahnstrecken
- Modernisierung von 86 Bahnhöfen und Haltestellen in Oberösterreich
- Sicherheit bei Eisenbahnkreuzungen

„Das Paket zur Modernisierung der öö. Bahninfrastruktur ist ein zukunftsreicher Schritt für unser Bundesland, für den Standort und seine Menschen. Der von Industrie geprägte Zentralraum erfährt ebenso eine Aufwertung wie der ländliche Raum, indem wichtige Lebensadern erhalten bleiben und modernisiert werden. Mit der Elektrifizierung von fünf Streckenabschnitten ist das vorliegende Paket ebenfalls eine konkrete Maßnahme, ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz.“

Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner





Foto: robertv/stock.adobe.com

ÖFFENTLICHE TRINKWASSERVERSORGUNG IM ZENTRALRAUM GESICHERT

Die öffentliche Wasserversorgung im Zentralraum Oberösterreichs wird vorrangig durch Gemeinden, Wasserverbände und Großversorger sichergestellt. „In der Regel sind die Standorte der Brunnen für die öffentliche Wasserversorgung so situiert, dass möglichst große Grundwassermächtigkeiten erschlossen werden und gute Ergiebigkeiten vorhanden sind“, erklärt Wasser-Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger.

Die für die Trinkwasserversorgung errichteten Brunnen der Wasserversorger im Zentralraum Oberösterreichs befinden sich zum Großteil in den durchaus ergiebigen Porengrundwasservorkommen, wie etwa dem Eferdinger Becken, der Welser Heide oder dem Urfahrner Becken, entlang der großen Flüsse, wie z.B. der Donau oder der Traun. Diese Grundwasserkörper weisen in weiten Bereichen eine Grundwassermächtigkeit (Grundwasserstand vom Stauer bis zur Grundwasseroberfläche) von mehreren Metern bis über zehn Meter auf.

In diesen Grundwasserkörpern bewegt sich die jährliche Grundwasserschwankungsbreite in einem Bereich von einem bis zwei Metern. Auch bei niedrigen oder sehr niedrigen Grundwasserständen sind daher mehrere Meter mächtige Grundwassermächtigkeiten vorhanden. Im vergangenen Jahr wurden laut Aufzeichnungen des Hydrographischen Dienstes die niedrigsten Grundwasserstände im Zentralraum gemessen.

„Eine im Dezember 2018 vom Land Oberösterreich durchgeführte Umfrage bei allen öffentlichen Wasser-

Informationen zu den Themen Grund- und Trinkwasser in Oberösterreich auf:
www.land-oberoesterreich.gv.at/18696.htm

versorgern ergab, dass nur drei Prozent aller öffentlichen Wasserversorger in Oberösterreich eine Notversorgung aufbauen mussten“, so Landesrat Klinger. Diese Wasserversorger befanden sich vorrangig in hydrogeologisch sensiblen Gebieten wie dem Mühlviertel (Kristallin der Böhmisches Masse) oder dem Alpenvorland (Flyschzone).

Abgesehen von Trockenperioden bzw. Wochen mit wenig Niederschlag trägt unter anderem auch die Bodenversiegelung dazu bei, dass die Niederschläge nicht in die Grundwasserkörper versickern können. „Durch die zunehmende Bodenversiegelung fließt das Wasser oftmals über die Kanalisation ab und kann somit nicht von

den Böden aufgenommen werden. Natürlich kann auch das bis zu einem gewissen Bereich auf die Grundwasserspiegel Einfluss nehmen. Zukünftig sollten wir uns auch darüber Gedanken machen“, so Landesrat Klinger. ■

Foto: Sabine Starmayr



Wasser-Landesrat Ing. Wolfgang Klinger: „Aus fachlicher Sicht sind derzeit und in absehbarer Zukunft keine negativen Auswirkungen auf die öffentliche Trinkwasserversorgung im Zentralraum zu erwarten.“

ANDY WARHOL BIS CINDY SHERMAN. AMERIKANISCHE KUNST AUS DER ALBERTINA

Unser Bild von Amerika bestimmen die Bilder der Unterhaltungsindustrie: vom Film und Fernsehen bis zur Werbung und Zeitung, von den Ikonen Hollywoods bis zum Cover vom Time-Magazine mit dem elektrischen Stuhl. Keine andere Nation hat so sehr auf die Macht und Wirkung von Bildern und Symbolen gesetzt wie die USA.

Mit mehr als 100 Werken der amerikanischen Kunst von 1960 bis heute wird die groß angelegte Ausstellung verdeutlichen, wie sehr wir unsere Vorstellungen von Wahrheit und Wirklich-



Andy Warhol, Mao-Tse-Tung, 1972

Foto: Albertina, Wien, Dauerleihgabe der Österreichischen Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft für the Visual Arts, Inc. / Licensed by Bildrecht, Wien, 2019
© The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc.

keit, von Tatsachen und Fake News der Bildkultur Amerikas und dem neuen Umgang mit all diesen Images verdanken. Künstler von Andy Warhol und Robert Rauschenberg über Alex Katz bis Robert Longo und Cindy Sherman begleiteten und kommentierten diesen Wandel der Gesellschaft mit radikal neuen ästhetischen Strategien und künstlerischen Techniken.

Die Ausstellung „Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus der Albertina“ führt von Warhol und Roy Lichtenstein über Alex Katz

Ausstellungsdauer:

19. November 2019 bis 29. März 2020

Eröffnung:

Montag, 18. November 2019, 19 Uhr,
Schlossmuseum Linz
Schlossberg 1, 4020 Linz
www.landmuseum.at

– mit seinem plakativen Realismus der Erfinder des „Cool Painting“ – bis zu Eric Fischls psychologischen Schilderungen einer sexuell verstörten Middle-Class und zu Cindy Shermans Rollen-Selbstbildnissen. ■

LA BOHÈME. TOULOUSE-LAUTREC UND DIE MEISTER VOM MONTMARTRE

Durch das Medium Plakat entwickelte sich in Paris Ende des 19. Jahrhunderts alltägliche Werbung zur Kunstform. Namhafte Künstler wie Henri de Toulouse-Lautrec, Jules Chéret, Alfons Mucha oder Théophile-Alexandre Steinlen fertigten ausdrucksstarke Lithografien, die um 1900 einen regelrechten Plakatwahn, *affichomanie* genannt, verursachten. Herausragend sind die modernen Sujets von Henri de Toulouse-Lautrec, dessen Studien des Pariser Lebens zu Ikonen der Kunst der Jahrhundertwende wurden. Der

Maler machte Zirkuszelte, Theater- und Opernhäuser sowie Tanzlokale und Bordelle zu seinen Ateliers, wo er die *demi-monde* eingehend studierte. Die Ausstellung zeigt sein gesamtes Œuvre an Plakaten in Gegenüberstellung von Arbeiten seiner Zeitgenossen und Vorläufer. Exponate aus den Sammlungen des OÖ. Landesmuseums geben anhand von Fotos, Grafiken und Postkarten Einblick in die unmittelbare Umgebung der Künstler/-innen am Montmartre und das Lebensgefühl der Belle Époque. ■



Henri de Toulouse-Lautrec, Ambassadeurs: Aristide Bruant, 1892, Farblithografie.

Foto: Musée d'Ixelles-Bruxelles / Courtesy of Institut für Kulturaustausch, Tübingen

Ausstellungsdauer:

17. Oktober 2019 bis 19. Jänner 2020

Eröffnung:

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 18.30 Uhr,
Landesgalerie Linz, 2. Stock
Museumstraße 14, 4010 Linz
www.landmuseum.at



Foto: SPÖ-Landtagsklub

SPÖ-Klubvorsitzender Christian Makor hinterfragt 1,8-Mio-Euro-Kulturförderung der KTM Motohall.



Foto: Grüne ÖÖ

Grünen-Klubobmann Dipl.-Päd. Gottfried Hirz: „Die Konsument/-innen wollen gesunde, qualitätsvolle Lebensmittel mit klarer Herkunft. Das ist bei Biolebensmitteln aus der Region sichergestellt.“

1,8 MIO. KULTURGELD FÜR KTM: RECHNUNGSHOF MUSS PRÜFEN

Während den meisten Kultureinrichtungen die Landesgelder gekürzt wurden, erhielt der erfolgreiche Motorradkonzern 1,8 Mio. Euro Kulturförderung. Der SPÖ-Landtagsklub schaltet deshalb den Landesrechnungshof ein.

Aus der Kulturszene selbst wurden Rufe laut, dass die 1,8-Mio-Euro-Kulturförderung der KTM Motohall geprüft werden solle. Diese Forderung hat der SPÖ-Landtagsklub aufgegriffen und eine offizielle Prüfung durch den Landesrechnungshof eingeleitet. „Damit soll volle Transparenz für alle geschaffen werden“, bringt es Klubvorsitzender Makor auf den Punkt. Wenn alles in Ordnung war, dann dient die Prüfung zur Bestätigung. Sollten hingegen Probleme entdeckt werden, dann gilt es, diese zu bereinigen. Auch mögliche Verstöße gegen EU-Recht sollen untersucht werden.

Förderungen sind Steuergeld

Wenn ein erfolgreiches Unternehmen eine millionenschwere Kulturförderung des Landes erhält, gleichzeitig bei kleinen Kulturvereinen gekürzt wird, dann wirft das Fragen auf. Warum bekommen Unternehmen Kulturförderungen? Gibt es ähnliche Fälle in Oberösterreich? Diese Fragen soll nun der Oö. Landesrechnungshof beantworten. Als Hilfsorgan des Oö. Landtags ist er dafür auch die geeignete Stelle. „Die Kontrolle der Landesregierung zählt zu den wichtigsten Aufgaben des Oö. Landtags. Deshalb setze ich mich aktiv für stärkere Kontrollrechte ein“, so Makor. ■

Mehr auf:
www.landtagsklub.spooe.at



BIO GEHÖRT DIE ZUKUNFT

„Über 200.000 Besucher/-innen haben es bereits erlebt, auch wir Grüne haben uns ein Bild vor Ort gemacht und sehen uns bestärkt. Die Landesgartenschau in Aigen-Schlägl zeigt eindrucksvoll, was mit Bio alles möglich ist. Man ist umgeben von Ökologie und Nachhaltigkeit, von Blumenwiesen ohne Chemikalien.“

Unsere Aufgabe in der Politik ist es, diese Entwicklung zu stärken und biologische Herangehensweisen breit zu verankern. In der Landwirtschaft, beim Konsum und im eigenen Garten. Dies entspricht auch dem Wunsch der Menschen. Denn Bio wird immer beliebter. Die Konsument/-innen wollen gesunde, qualitätsvolle Lebensmittel mit klarer Herkunft. Das ist bei Biolebensmitteln gerade aus der Region sichergestellt.

Auch das Problembewusstsein, ja, die Ablehnung von Pflanzengiften ist massiv gestiegen, ebenso zu Massentierhaltung und industriellen Lebensmitteln. Das ist auch der Grund, warum sich die Grünen massiv gegen das Freihandelsabkommen Mercosur zwischen der EU und südamerikanischen Staaten stellen. Es steht konträr zu allem, was wir auf der Landesgartenschau sehen. Mercosur würde den heimischen Markt mit billigen Agrarprodukten überschwemmen und unsere hohen Standards bei Umwelt- oder Tierschutz aufweichen. Das gilt es zu verhindern.“ ■

Mehr auf:
www.ooe.gruene.at





Foto: OÖVP-Klub/Hermann Weikobinger

OÖVP-Clubobfrau Mag.^a Helena Kirchmayr will die Schwerpunkte so setzen, dass sie sowohl gut für die Menschen als auch gut für die Umwelt sind.

KLIMASCHUTZ MIT HAUSVERSTAND

Tun, was für Oberösterreich machbar ist – und umsetzen, was umsetzbar ist.

„Klimaschutz ist ein Thema, das die Menschen in unserem Land beschäftigt. Umso wichtiger ist es, nicht nur darüber zu reden, sondern gezielt Maßnahmen zu setzen. Wir tun, was für Oberösterreich machbar ist. Wir setzen um, was umsetzbar ist“, so OÖVP-Clubobfrau Mag.^a Helena Kirchmayr.

Das Land OÖ investiert kräftig in den Öffi-Ausbau: Eine ganz konkrete Maßnahme ist das Investitionspaket für den öffentlichen Verkehr in Oberösterreich. Mit 600 Millionen Euro übrigens das größte Paket dieser Art in der Geschichte unseres Landes. „Bis 2030 wird gemeinsam mit den ÖBB in das Schienennetz, in Bahnhöfe und moderne, schnelle Strecken investiert“, freut sich Kirchmayr. Begleitend dazu stellt das Land OÖ bereits seit 2018 mehr Mittel für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs als für Straßen bereit.

„Unsere Aufgabe ist es, das große Ganze zu sehen und Schwerpunkte so zu setzen, dass sie sowohl gut für die Menschen als auch gut für die Umwelt sind“, erklärt Kirchmayr. „Das ist Klimaschutz mit Hausverstand. In diesem Sinne fördern wir beispielsweise auch den Umstieg von Ölheizungen auf saubere Energiequellen.“ ■

Mehr auf:
www.klub.ooevp.at

¹ DIE
POLITISCHE
KRAFT DER
oövp



Foto: FPÖ-Klub

FPÖ-Clubobmann Ing. Herwig Mahr: „Es braucht ausreichende gesetzliche Instrumente, damit unsere Behörden wirksam gegen die illegale Bettelei vorgehen können.“

BETTLERBANDEN DAS HANDWERK LEGEN

Die Anzahl osteuropäischer Bettlerbanden steigt – trotz der konsequenten Vorgehensweise gegen illegale Bettelei. Denn es werden immer neue Wege gefunden, der behördlichen Verfolgung auszuweichen.

Seit Neuestem werden auf öffentlichen Plätzen Pkw als mobile Bettlerlager genutzt. Das führt in unmittelbarer Umgebung zu Müllablagerungen und zunehmender Unzufriedenheit der Bevölkerung. Dagegen können unsere Sicherheitsbehörden wegen fehlender rechtlicher Bestimmungen nichts unternehmen, weil das Wild-Kampieren in Oberösterreich grundsätzlich nicht verboten ist.

Das muss sich ändern. Illegale Bettelei beginnt bereits bei der Infrastruktur. Es braucht also eine rechtliche Handhabe, um das Problem an der Wurzel zu packen.

Deshalb werden wir in den nächsten Monaten eine gesetzliche Lösung mit Hausverstand erarbeiten. Selbstverständlich muss unterschieden werden, ob es sich um gewöhnliche Camper handelt oder um unerwünschte Bettlerlager. Orientieren werden wir uns dabei an bestehenden Regelungen anderer Bundesländer. ■

Mehr auf:
www.herwig-mahr.at

FPÖ Freiheitlicher
Landtagsklub OÖ

AKTIONEN DER OÖ FAMILIENKARTE

Schiff Ahoi im Salzkammergut



Die regionalen Schifffahrtsbetriebe am Attersee, Mondsee und Wolfgangsee laden Familien ein, vom 11. bis 13. Oktober in See zu stechen und auf eine unvergessliche Entdeckungsreise zu gehen. Mit der OÖ Familienkarte fahren – je nach Betrieb – die Kinder oder auch die Eltern zum halben Preis.

Familieneintritt um nur 20 Euro für LASK Linz

Bei der Aktion „Familien am Ball“ können Familien alle Spiele in den oö. Amateurligen – von der Regionalliga bis zur 2. Klasse – zum Superpreis besuchen, denn die ganze Familie zahlt lediglich einen Einzelticket. Auch beim SK Vorwärts Steyr und FC Blau Weiß Linz sind Familien bei allen Heimspielen (ausgenommen Derbys und Cup-Spiele von Blau-Weiß Linz) das ganze Jahr am Ball.

Familie am Ball – jetzt auch beim LASK Linz: Am 19. Oktober (LASK Linz : SV Mattersburg) zahlen zwei Erwachsene und alle auf der OÖ Familienkarte eingetragenen Kinder lediglich 20 Euro!

Informationen:
www.familienkarte.at



Foto: Land Oö/Heinz Kraml

„Das Spielebuch bietet viele interessante Anregungen zu Spielen, die bereits Oma und Opa in ihrer Kindheit gespielt haben“, freut sich Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

ALTE SPIELE – NEU ENTDECKT

DAS NEUE SPIELBUCH MIT VIELEN SPIELIDEEN VON FRÜHER

Kinder verbringen heutzutage viel Zeit vor Smartphone, Computer und Fernseher. Sie sind verplant mit allen möglichen Förderaktivitäten. Dadurch spielen sie viel weniger draußen. Dabei ist das Spielen ein kindliches Grundbedürfnis und für die körperliche und geistige Entwicklung enorm wichtig. Durch das Spielen begreifen Kinder die Welt, können auf diese einwirken und sammeln grundlegende Erfahrungen, erleben Gefühle wie Stolz und Freude, aber auch Enttäuschung.

Alte Spiele aus der Großeltern-Zeit

Die Generationen, die ohne Smartphone und Co. aufgewachsen sind, können sich vielleicht noch an die vielen spannenden Spiele erinnern, die sie im Kindesalter gespielt haben. Gummihüpfen, Blinde Kuh, Fadenspiele oder Räuber und Gendarm sind einige der aufregenden Spiele, bei denen Grünflächen, Garagenhöfe oder leere Grundstücke erobert werden. Die Spielmaterialien aus der Natur wie Steine, Hölzer etc. können bei vielen Spielen verwendet werden. Diese Spiele eignen sich wunderbar, Zeit im Freien zu verbringen.

Spannende Spielideen für Groß und Klein

Neben einer Vielzahl an Spielen für draußen und drinnen bietet das Spielebuch auch Reime, Fingerspiele und Bastelideen. Zu jedem Spiel sind die Altersangabe, die Anzahl der benötigten Spieler sowie die erforderlichen Materialien angeführt. Bilder von den verschiedenen Spielsituationen machen neugierig und laden zum Ausprobieren ein.

Das Spielebuch „Alte Spiele – Neu entdeckt“ kann auf www.familienkarte.at unter Downloads kostenfrei bestellt bzw. bei den Bürgerservicestellen des Amtes der Oö. Landesregierung sowie den Bezirkshauptmannschaften abgeholt werden.



NEUAUFLAGE VON „BAUERNLAND OBER-ÖSTERREICH“

Die oberösterreichische Landwirtschaft produziert beste Lebensmittel, pflegt die vielfältigen Kulturlandschaften des Landes und ist die Basis der regionalen Wirtschaftskreisläufe.

Diese Leistungen der Landwirtschaft müssen aber auch entsprechend kommuniziert werden. Auf fachlicher Ebene genauso wie in passenden Bildern. Genau das leistet die Neuauflage des Buches „Bauernland Oberösterreich“. Es ist ein lebendiges Porträt der Bäuerinnen und Bauern, zeigt die vielen schönen Seiten der Landwirtschaft, spart aber auch konfliktbehaftete Themen nicht aus.

Das Buch kann über bauernland@ooe.gv.at kostenlos bezogen werden. ■



Foto: Land OÖ/Kornelia Wagner

Foto: Land OÖ/Sandra Scheuer

DIE NEUESTEN SPIELETRENDS

BEI DEN SPIELETAGEN DES LANDES-JUGENDREFERATS

Specials der diesjährigen Spielertage:

- „Lange Nacht der Spiele“ am Samstag, 16. November (Einlass: 20 bis 22 Uhr) bei der Hunderte Spieler/-innen in das Kulturquartier strömen, um ihrer Spieleidenschaft nachzugehen.
- Flohmarkt, bei dem eine Vielzahl von exzellenten Spielen zu günstigen Preisen erworben, aber auch verkauft werden können.

Warum sich ein Besuch bei den OÖ Spielertagen 2019 auszahlt

- Pädagogisch wertvoll: „Die Spielertage zeigen auf eindrucksvolle Weise, wie unterhaltsam, spannend und kommunikativ die von pädagogischen Fachleuten empfohlenen Brett- und Computerspiele sind“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.
- Zeit miteinander: „Im spielerischen Miteinander stärken wir unsere soziale und praktische Kompetenz, lernen taktieren und paktieren. Ob Sieg oder Niederlage: Alle gewinnen – nämlich Zeit für-

„Die Spielertage bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit, das riesige Angebot zu nutzen, Neues zu entdecken und auszuprobieren – das Ganze angeleitet von erfahrenen Spielpädagog/-innen.“

LH Mag. Thomas Stelzer

einander“, erklärt der Spielpädagoge und Brettspiel-Experte DSA Peter Hojdar.

- Spiele testen mit viel Spaß und kompetenter Beratung: „Gemeinsames Spielen in der Familie beschränkt sich nicht nur auf den Bereich der Brettspiele, mittlerweile gibt es auch Konsolengames, die die gesamte Familie fesseln und begeistern“, so Game-Experte Mag. Christian Brauner über das dritte Ziel. ■

ZUM VORMERKEN:

Termin: 16. - 17. November 2019
Ort: OÖ Kulturquartier (Ursulinenhof)
 Weitere Informationen unter www.junginoe.at/spieletage



Naturschutzreferent Dr. Manfred Haimbuchner beim ORF Sommerradio in Engelhartzell: „Natur und Naturschutz müssen begreifbar und erlebbar sein, nur so kann man auch die Wichtigkeit einer intakten und vielfältigen Natur vermitteln.“

ZU BESUCH BEIM ORF SOMMER- RADIO IN ENGELHARTS- ZELL



Foto: Land OÖ/Rüdiger/Simborn

Am 20. August war Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner zu Gast beim ORF Sommerradio in Engelhartzell.

Der Fokus für den Naturschutzreferenten lag beim Naturschutz und hier speziell beim Aquarium, in welchem man hautnah die in der Donau lebenden Fische bestaunen kann. Unter anderem den Sterlet – den letzten heimischen Donaustör – dem seit geraumer Zeit ein eigenes Forschungsprojekt gewidmet ist, um den Bestand dieser seltenen Art zu sichern.

Neben dem Aquarium ist dort auch der Lauf der Donau in Miniaturform

dargestellt. Anhand dieses Modells kann man sich ein gutes Bild über die Vielfalt der Topografie machen, welche der zweitlängste Fluss Europas auf seinen beinahe 3.000 Kilometern durchfließt.

„Natur und Naturschutz müssen begreifbar und erlebbar sein, nur so kann man auch die Wichtigkeit einer intakten und vielfältigen Natur vermitteln. Das Aquarium und die Mini-Donau in En-

gelhartzell erfüllen diese Aufgabe hervorragend. Für mich als begeisterten Fischer ist es natürlich eine Besonderheit, alle in der Donau lebenden Fischarten so hautnah erleben zu können“, zeigt sich Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Haimbuchner beeindruckt. ■



Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Sterlet im Aquarium Engelhartzell.

NATURA 2000-SCHUTZGEBIETE: VERTRAGSVERLETZUNGSVERFAHREN GEGEN ÖSTERREICH EINGESTELLT

Die Europäische Kommission hat das Verfahren gegen die Republik Österreich wegen behaupteter ungenügender Ausweisung von Natura 2000-Schutzgebieten eingestellt. Der oberösterreichische Weg des Aufeinander-Zugehens hat sich als zielführend erwiesen.

„Der Naturschutz in Oberösterreich hat seine Hausaufgaben rechtzeitig gemacht und wesentlich zu diesem Erfolg für die Natur und unsere Heimat beigetragen. Ich be-

danke mich ausdrücklich bei den Grundstückseigentümern, mit denen gemeinsam ein guter Weg gefunden werden konnte, um die entsprechenden Schutzgebiete nominieren zu können, und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Naturschutz“, so Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Nicht zuletzt sei das in Oberösterreich einzigartige Fördermodell für diesen Erfolg ausschlaggebend gewe-

sen. Dieses sieht für die Landwirte, deren Grund und Boden als Natura 2000-Schutzgebiet ausgewiesen wird, eine adäquate finanzielle Entschädigung für die eingeschränkte Nutzungsfähigkeit vor. Haimbuchner hebt den sachlichen und lösungsorientierten Dialog mit der Kommission lobend hervor und versichert, diesen bei der Umsetzung und fachlichen Begleitung der nominierten Natura 2000-Schutzgebiete beibehalten zu wollen. ■



Eine rechtliche Absicherung gibt es zukünftig für Pädagoginnen und Pädagogen in Krabbelstuben, Kindergärten und Horten, wenn diese Kinder medizinisch-pflegerisch versorgen und etwas passieren sollte. Die Kosten für die Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung übernimmt das Land Oberösterreich in Zusammenarbeit mit der Oberösterreichischen Versicherung, berichten LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und OÖ Versicherungs-Generaldirektor Dr. Josef Stockinger.

LAND OÖ SPANNT „SCHUTZSCHIRM“ FÜR PÄDAGOGINNEN UND PÄDAGOGEN IN DEN OBERÖSTERREICHISCHEN KINDERBILDUNGS- UND BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Täglich gibt es in den Kinderbetreuungseinrichtungen in Oberösterreich Wehwehchen verschiedenster Art. Auch solche, die über das normale „Pflaster-Aufkleben“ hinausgehen. So besuchen etwa auch Kinder mit einer Diabeteserkrankung oder starken Allergien die Einrichtungen, deren medizinische Versorgung einen größeren Aufwand darstellt.

Für Krabbelstuben-, Kindergarten- und Hortpädagoginnen und -pädagogen, die medizinische Tätigkeiten verrichten, gab es aber bisher keinen entsprechenden Rechtsschutz. Das Land Oberösterreich spannt für diese Pädagoginnen und Pädagogen nun einen Schutzschirm und garantiert in Zusammenarbeit mit der Oberösterreichischen Versicherung seit September auch dem Personal in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen Haftungssicherheit und übernimmt die

Kosten der Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung.

„Es ist den Pädagoginnen und Pädagogen, die freiwillig die erforderli-

chen medizinischen Tätigkeiten übernehmen, hoch anzurechnen, dass sie diesen Kindern den Besuch ihrer Einrichtung ermöglichen und aus freien Stücken diesen zusätzlichen Betreuungsaufwand auf sich nehmen.

Dafür gebührt ihnen Respekt und Dank“, so Landeshauptmann-Stellvertreterin und Bildungsreferentin Mag.^a Christine Haberlander. ■

„Der Wunsch nach einer Absicherung ist daher nachvollziehbar und legitim. Deshalb haben wir uns als Land Oberösterreich um eine rasche Lösung bemüht und einen Schutzschirm für diejenigen Pädagoginnen und Pädagogen gespannt, die mehr tun, als sie müssen und freiwillig medizinische Tätigkeiten übernehmen.“

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander



Foto: BezirksRundschau/Andreas Maringer

MAXIMILIAN AICHERN,

langjähriger Bischof von Linz (1981 bis 2005), wurde bei der Verleihung des Regionalitätspreises der BezirksRundschau der Ehrenpreis „Oberösterreicher von Herzen“ verliehen. ■

WALTER ABLINGER

holte Bronze bei der Paracycling-Weltmeisterschaft in Emmen/Niederlande. Der gebürtige Schärdinger, der seit einem Unfall vor 20 Jahren querschnittgelähmt ist, gewann damit seine insgesamt fünfte WM-Medaille. ■



Foto: David Martin

LEBENSRETTER

Durch ihr beherztes Eingreifen rettete das Ehepaar Ringdörfer aus Wartberg ob der Aist im Kroatienurlaub einem im Meer treibenden bewussten Mann das Leben. LH Mag. Thomas Stelzer bedankte sich bei den beiden Lebensrettern für ihren mutigen Einsatz. ■



Foto: Land Oö/Max Mayrhofer

Foto: Lebenshilfe OÖ



SEBASTIAN WIENERROITHER,

Steinmetz aus Frankenburg am Hausruck, ist einer der Medaillengewinner bei den Berufs-WM WorldSkills in Kazan. Insgesamt sechs Medallions für Excellence räumten die oberösterreichischen Fachkräfte ab. ■



Foto: WKO

WELTREKORD

Anlässlich ihres 50-Jahr-Jubiläums lud die Lebenshilfe Oberösterreich zum Weltrekordversuch nach Vöcklabruck – mit deutlichem Erfolg: 2.285 Trommlerinnen und Trommler musizierten gemeinsam bei der „largest drumming lesson“. ■

GEWINNEN



Foto: LASK

**Wir verlosen
15 x 2 Sitzplatzkarten
für das Spiel**

**LASK – FC Flyeralarm Admira
am 9. November 2019 um 17 Uhr
in Pasching**

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 28. Oktober 2019

GEWINNEN



Foto: RIED

**Wir verlosen
100 x 2 Sitzplatzkarten und
100 x 2 Stehplatzkarten
für das Spiel**

**SV Guntamatic Ried – FC Mohren Dornbirn 1913
am 23. November 2019 um 14.30 Uhr in Ried**

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 28. Oktober 2019